Cap. XXIII.

Vom Hirnwüten / Phrenitis genannt.

IN vorigen Capiteln ist von Unsinnigkeit gemeldet worden/ welche ohn Fieber und dem Leben ohne Schaden zu kommen/ auch bisweilen bis in den Tod zu verharren pflegt/ itzo wenden wir uns zu der jenigen/ welche nimmer ohn ein hefftiges Fieber und Beschädigung aller Functionen deß Lebens entstehet/ so daß der damit starck behafftete Mensch in wenig Tagen deß Todes ist.

Es gedenckt aber dieser Kranckhet Hippocrates in folgenden Aphorismis, nemlich:

Das Hirnwüten ist dem jungen Mannsalter gemein	3. Buch 30. Aph.	
Ist demselben weniger gefährlich weder dem Gestandenen	8.	1.
Die Hirnwütigen so über 40. Jahr sind/ kommen nicht leichtlich davon	8.	1.
Das Hirnwüten nach der Lungen-Entzündung ist schlimm	7.	12.
Lauterer und weisser Harn bedeutet gemeinlich das Hirnwüten	4.	72.
Und ist schlimm	4.	72.
Wenn der Athem in hitzigen Fiebern seufftzender Weise gehet / das ist schlimm	6.	54.
Wie auch der stutzende Athem	4.	68.
Und bedeutet den Krampff	4.	68.
Ernstliche Raserey ist gefährlicher / weder die lachende	6.	53.

Ist

Buch Aphor

Ist nach Schlafflosigkeit schlimm 7. 18.

Wenn bey der grösten Hefftigkeit der Kranckheit der Krancke sitzen will/das ist in allen hefftigen Fiebern schlimm 1. Progn. 16.

Zähnknirschen in Fiebern/ bedeutet Raserey und den Tod 1. 17.

Zähnknirschen nebst Raserey ist zum tödlichsten 1. 17.

Welcher Hirnwütiger nach dem Gesicht greifft / um daselbst was wegzunehmen/ oder Härlein / Splitter oder andere Dinglein sammlet / der stirbt bald 1. 19.

Starcker und sehr langsamer Athem in hitzigen Kranckheiten bedeutet Raserey 1. 20.

Wie auch das Pulsschlagen in den Seiten 1. 25.

Item das viele Bewegen der Augen 1. 25.

Deßgleichen die stetige Schlafflosigkeit 2. 12.

Und ist überaus schlimm 2. 12.

Schwerer Athem / Raserey / Schlafflosigkeit/ bedeuten den Tod 3. 10.

Solches Hirnwüten nun ist ein Morbus peracutus, nemlich eine Entzündung deß Hirns und seiner Felle / mit stetiger Unsinnigkeit und continuirlichem hitzigen Fieber.

Es ist aber das Hirnwüten zweyerley / nemlich das Aechte vom Hirn selbsten dependirende / phrenitis vera vel primaria genannt/und das Unächte/so nach hitzigen Fiebern folgt / phrenitis notha vel secun-

daria, oder mit einem Namen Paraphrenitis genannt.

Die Erkenntniß und Zeichen deß Hirnwütens sind stetige Unsinnigkeit/ von wegen der beharrlichen Inflammation deß Hirns; immerwahrendes unruhiges Wachen/ von der continuirlichen Hitze; starcke und langsame Athemzüge/ weil die Patienten wegen der Raserey der Respiration vergessen/ und hernach desto grössere Lufftzüge thun; Sie haben auch wenig oder gantz keinen Durst/ ob wol grosse Ursach deß Durstes vorhanden/ sintemal sie wegen Mangel der Vernunfft den Durst nicht empfinden; Der Puls ist gering/ hart/ schnell und offt/ schwach und gering/ wegen Sympathy deß Hertzens/ schnell und offtmalig/ wegen grosser Nothwendigkeit/ hart/ wegen Entzündung deß Felles/ auch etwas wässerig/ weil das Hirn leidet; Auch machen die gallichte Dämpffe die Zunge rauh und schwartz/ oder gelb/ weil sie alle Feuchtigkeit verzehren und die Haut der Zungen gleichsam versengen/ welche Zeichen das gegenwärtige Hirnwüten anzeigen/ vor dessen Gegenwart aber/ daß es nemlich vorhanden sey/ wird es durch solche Zeichen gemerckt/ nemlich der Patient ist schlafflose/ oder so er schläfft/ so geschichts mit Unruhe/ schwätzet unmässig/ der Urin ist erstlich dick/ hernach wird er dünne und Wasserlauter/ der Kopff ist heiß/ weil die scharffen Dämpffe ihn erhitzen/ der Vordertheil deß Haupts thut wehe/ weil die Halsadern dahin gehen/ und durch das gallichte Geblüt Schmertzen erregen.

Es wird aber das ächte Phrenitis vom unächten darinn unterschieden/ daß das ächte ursprünglich vom Hirn anfähet/ und solche Patienten reden und schreyen starck/ thun starcke und langsame Athemzüge/ und währet

ret die Unsinnigkeit beharrlich aneinander; Das Unächte aber Paraphrenitis, entstehet von einem andern Zustande oder leidenden Gliede / insgemein aber von Inflammation deß Zwerchfells / welches mit dem Hirn grosse Gemeinschafft hat; so daß im Paraphrenitide dessen vorhergehende Kranckheit viel ehender kommt als die Unsinnigkeit / welche hernach erst davon verursacht wird / auch ist darinn der Athem klein / und offt / wegen Inflammation deß Zwerchfells / das sich nicht sehr bewegen kan / und deßwegen kleinere und desto offtere Lufftschöpffung geschicht / die Stimm ist leise / weil das Instrument der Respiration verhindert wird; die Unsinnigkeit ist bisweilen stärcker oder schwächer / nachdem es mit dem Affect schlimmer oder besser wird / und ist also nicht stetswährende / wie die vorige / doch ist sie in der Inflammation deß Zwerchfells auch beharrlich / aber bey dieser ist allemal Geschwulst und Auflauffen in der Seiten mit dabey.

Die Ursach deß wahren Hirnwüten ist ein hitzig gallicht Geblüt / und Cholerische leicht erhitzliche Natur / wie die junge Mannschafft zu seyn pflegt / welche offt durch jähen Zorn / oder hefftige Bewegung deß Leibs einen gallichten Schwaden deß Geblüts in den Kopff treibt / oder das Hirn sonst erhitzt / und jähling wieder kältet / item mit Erhitzung am heissen Sonnenschein / oder mit starckem Getränck / dadurch denn bey denen die darzu disponirt sind / das Blut in den Adern deß Hirns geschreckt wird / und einen scharffen Fluß gibt / welcher daselbst anhebt zu corrodiren / da denn das Geblüt und Feuchtigkeit herzu laufft / die Schärffe abzuspühlen / wie denn alle scharffe Vesicatoria Feuchtigkeit zu ihnen ziehen / durch solche Herbeyziehung aber wird die Inflammation gemehret /

und

und die Vernunfft gehet in ein Sieden / und kommt aus ihrer Harmony in Irrthum / daß also Unsinnigkeit / Entzündung und hefftiges Fieber beyeinander sind / und bis zu ihrem höchsten Grad beharrlich zunehmen.

Belangend die Prognostication / so ist wegen schweren Affects deß edlen zum Leben unentbehrlichen Principal-Gliedes / nemlich deß Hirns diese Kranckheit mehrentheils tödtlich / insonderheit bey Zittern der Hände und Zungen / Zähnknirschen / Krampff / Erschauderung im Anfang der Kranckheit / und so der Krancke emsig nach Faseln und Splittern greifft / deßgleichen wenn der Urin Wasser-lauter / der Stuhlgang weiß / und aus der Nasen ein Tropfen schwartzes Bluts laufft; Doch ist noch gute Hoffnung / wenn die Kräffte starck und nicht so hefftige Zufälle sind / der Wahnwitz mit Lachen geschicht / und die Natur eine starcke critische Evacuation durch Stuhlgang / Bluten / oder Schweiß vornimmt.

Die Cur dieser Kranckheit bestehet darinn / daß man mit Hülffmitteln eile so viel möglich ist / und so es Alters halber seyn kan / soll man alsbald mitten an der Stirn zur Ader lassen; Jedoch nur eine Eyerschale voll Blut ohngefehr / auch soll man deß Patienten Kopff bescheeren / und mit warmem Essig netzen / das Gemach darinn er liegt soll dunckel gehalten / und die Gemählde weggethan werden / weil deren Anschauung nur die Phantaseyen bey ihm vermehrt / deß Sommers muß solch Gemach fein kühl / im Winter aber warmlecht gehalten werden / man soll auch dem Krancken nicht Ursach zu vielen Reden geben / oder ihm auf seine Phantaseyen antworten; Auf den beschornen Kopff soll man zum offtern eine warme Schafs- oder Schweins-

Lunge

Lunge legen / die Schläffe aber mit Lattich- und Magsamen-Safft salben; Weil auch insgemein alle Hirnwütige mit Leibs-Bewegung sehr unruhig sind / und sich damit hefftig abmatten und schwächen / so muß man sehen / wie man kan / daß sie von hefftiger Bewegung ab- und still gehalten werden / sintemal ihnen nichts besser bekommt / als Ruhe und Schlaff / derhalben muß man sie entweder binden oder halten lassen / damit sie still liegen müssen; der Leib muß ihnen täglich mit Clystiren offen gehalten werden / welche kühlen und befeuchten / die können also gemacht werden: Nim Eibischwurtz zwey Loth / Pappeln / Lattich / Bingelkraut / Magsamen-Häupter getrucknet / jedes eine Hand voll / geschelete Gersten eine Untze / der vier kalten Samen / jedes anderthalb Quintlein / schneid und zerstoß alles nach Gebühr und kochs in gnugsamem Wasser; Nim der abgeseigeten Brühe 15. Untzen / zertreib darinn frisch ausgezogene Cassia, und Rosenhonig / jedes eine Untz / gemein Saltz anderthalb Quintlein / und bringe es als ein Clystir warmlecht bey.

Man soll aber gleich Anfangs allen Fleiß anwenden / damit der Schlaff zu wege gebracht werde / denn solcher offt allein die Cur dieser Kranckheit verrichtet / darzu folgends gantz kräfftig ist: Nim eine Hand voll Lattichblätter / weisse Magsamen-Häupter mit dem Samen an der Zahl fünffe / Rosenblätter eine halbe Hand voll / kochs in gemeinem Wasser / thue auch darein ein wenig gemein Saltz / stoß denn alles weich / und schlag es zwischen zweyen Tüchern an die Stirn / die Brühe aber lasse man kalt werden / oder nehme in die Stelle ander gemein kalt Wasser / und halte darein die Füsse deß Krancken drey oder vier Stunden / so wird es ihm die Unsinnigkeit wenden / und den Schlaff bringen /

gen/da anders noch zu helffen. Sein Tranck sey Gerstenwasser/oder siede folgendes Getränck: Nimm frisch Brunnenwasser ein Maß/ Sauerampfferkraut/ Endivien/ jedes eine Hand voll/ siede es einen Daumen breit ein/ thu darzu zween Löffel voll Sauerrachbeersafft/ oder so viel Tropffen Spiritus vitrioli daß es ziemlich sauer werde/davon trincke er gnugsam; Man kan auch in sein Ordinari-Trincken Braunellen-Saltz legen/ das löschet alle Hitz und den Durst.

Dieweil auch die Krancken nicht ans Wasser abschlagen gedencken/muß man sie darzu anmahnen/und darzu helffen wie man kan/ denn sonst gibts daselbst eine neue Inflammation/daran der Patient drauf gehen kan/wenn er schon sonst davon käme.

Was die Speise betrifft/so dienen ihm nur die Brülein von Gersten/ Hennenbrüh/ Emulsion von Mandeln/ und weissem Magsamen zusammen vermischt/ wie auch Ungarische Pflaumen/ Pflaumen und Birn gebraten: Was weiter hiehero dienet/ ist guten Theils im ersten Tomo dieses Buchs/im Register mit mehrem zu finden.

Cap. XXIV.

Von Verletzung der Gedächtniß/ Memoria læsa genannt.

DJe Gedächtniß ist eine sonderliche Gabe deß Schöpffers/ womit er allein den Menschen für andern irdischen Creaturen begabet/ daß er alle denckwürdige Geschichten und Begebenheit/ so vorlängst geschehen/ im Gedächtniß behält/ wie auch allerley Art Geruch/ Schmack/ Schall und Qualität/ so daß er über lang mit Riechen/ Kosten/ Betasten und Hören ein